

H. SAUTER'S FORMOSA AUSBEUTE.

SEPSINAE. (Dipt.)

Von Dr. J. C. H. DE MEIJERE.

(Mit 2 Textfiguren.)

Nachdem ich 1906 in dieser selben Zeitschrift über indoaustralische Sepsinen des Ungarischen National-Museums gearbeitet habe (Ann. Mus. Nation. Hungar. IV, 1906, p. 165—187: Über einige indoaustralische Dipteren des Ungarischen National-Museums, bez. des Naturhistorischen Museums in Genua), ist über Sepsinen dieses Gebietes folgendes erschienen. Am umfangreichsten ist eine Abhandlung von BRUNETTI (New oriental Sepsinæ, Records Indian Museum III, 1909, p. 343—372); hier werden auch eine Anzahl neue Arten aus Britisch-Indien aufgeführt; auch findet sich hier ein Verzeichnis aller orientalischen Spezies von *Sepsis*.

Ich selbst beschrieb seitdem:

Sepsis hamata, Java (Studien über südostasiatische Dipteren VI, 1911, p. 364), welche nach dem vorliegenden Material zum Variationskreis von *S. javanica* DE MEIJ. = *bicolor* WIED. gehört; und

Sepsis plumata, Neu-Guinea, Nova Guinea IX, 1913, p. 363, welche ich jetzt als identisch mit *S. fasciculata* BRUN. betrachte.

Einige Bemerkungen zu schon bekannten Arten gab ich in: Studien über südostasiatische Dipteren II (Tijdschr. v. Entom. LI, 1908, p. 110—113). Hier wird auch bestätigt, dass bei *Sepsis tenella* das ♂ gelb, das ♀ schwarz ist, wie es auch aus dem umfangreichen, jetzt vorliegenden Formosa-Material dieser Art hervorgeht. Wenn BRUNETTI also (l. c. p. 372) angibt, dass bei *dissimilis* BRUN. und angeblich bei *frontalis* WALK. ein geschlechtlicher Dimorphismus, was die Farbe anlangt, besteht, so ist hier meine *S. tenella* hinzuzufügen.

Sepsis FALL.

1. *Sepsis contracta* WALK.

WALKER, Insecta Saundersiana, Diptera, p. 395 (*Calobata*? *contracta*).

Syn. *Sepsis viduata* THOMS.

DE MEIJERE, Tijdschr. v. Ent. LI, 1908, p. 111.

BRUNETTI, Records Indian Museum III, 1909, p. 366.

Takao, Juni, August; Yentempo, Mai; Tainan, April, Oktober; Koshun, Januar.

Nach Notiz des Herrn Dr. KERTÉSZ, welche WALKERS Type von *Calobata? contracta* mit einem der vorliegenden Stücke verglich, ist diese Art mit dieser identisch. Flügelgeäder und Leibfärbung sind dieselben. Leider fehlt der Type der Kopf, denn WALKERS diesem bezügliche Angabe: «head as long as the chest, a little longer than broad» trifft eigentlich nicht zu. Dennoch dürfte namentlich wegen der Übereinstimmung des Geäders die Synonymie genügend sicher sein.

2. *Sepsis albolimbata* n. sp.

Anping, Juli; Takao, 3. Mai, 1907; Tainan, März, 1909.

Stirn mässig glänzend schwarz, etwas runzelig. Fühler dunkelbraun. Kopf etwas plattgedrückt, das Untergesicht daher sehr kurz, die Backen ganz auf die Unterseite gerückt, schwarz.

Thorax schwarz, die Brustseiten stark glänzend, der Rücken nur wenig; zwei Paar Dorsozentralborsten vorhanden; Sternopleuren nur in der hinteren Oberecke weiss bestäubt.

Hinterleib glänzend schwarz, etwas ins Purpurne ziehend, ziemlich lang, zerstreut behaart, ohne hervorragende Borsten ausser ein Paar nahe der Spitze. Hypopyg relativ gross. Hüften und Trochanteren gelb. Vorderschenkel braun, bisweilen gelb, die Schienen gelb, an den hinteren Beinen nur die Kniee etwas gelb. Schenkel und Schienen schwarz, die Tarsen gelb, die drei Endglieder schwarz, auch die Basis des hinteren Metatarsus schwarz. Die namentlich in der Mitte verdickten Vorderschenkel unten mit einigen Börstchen und daselbst in der Mitte an der Innenseite mit einem breiten kurzen Vorsprung. Im übrigen sind die Beine wenig und kurz beborstet; Hinterschienen nur an der abgewandten Seite, im zweiten Drittel, mit einer Borste; Hinterschenkel ohne Borsten.

Flügel glashell, an der Spitze der zweiten Längsader mit einem verwaschenen dunklen Fleckchen, die ganze Spitzengegend sehr zart gebräunt, an der äussersten Spitze zeigt der Flügel einen schmalen, milchweissen Saum. Dritte und vierte Längsader parallel, kleine Querader jenseits der Mitte der relativ kurzen Discoidalzelle. Schwinger ganz gelb. Körper- und Flügellänge 2 mm.

♀. Wie das ♂, die hinteren Schenkel an der Wurzel schmal gelb, die Vorderbeine einfach, die Vorderschenkel unten nur mit einigen kurzen Härchen.

Wie mehrere andere *Sepsis*-Arten, so ist auch diese Art sehr veränderlich, sowohl was die Farbe, wie was die Ausbildung der Borsten anbelangt. Eine Anzahl Stücke sind z. T. heller, Stirne, Fühler, Untergesicht

und Backen, Brustseiten, die Seitenteile der vorderen Abdominalringe, das Hypopyg können mehr oder weniger rotgelb sein, was bei den Brustseiten, namentlich vorn, öfters der Fall ist. Bei den helleren Stücken sind auch die Beine bisweilen nahezu ganz gelb.

Die Behaarung der Beine ist gleichzeitig bisweilen relativ länger und in der distalen Hälfte der Mittelschienen treten einige Börstchen deutlich hervor. Die helleren Stücke kommen zwischen den anderen vor, denn mir liegen solche aus Amping, Takao und Tainan vor. Die hellsten Stücke sind alle Männchen. Bei einem sehr hellen Stücke sind Kopf, Fühler, Brustseiten und der angrenzende Teil des Thoraxrückens, die zwei ersten Hinterleibsringe und die Basis des dritten an den Seiten, das Hypopyg und die Beine fast rotgelb.

Dass die Art auch in der Grösse stark variieren kann, geht daraus hervor, dass ein dunkles Stück aus Tainan nur 1.5 mm Länge erreicht; die helleren Stücke sind im allgemeinen etwas grösser, fast 2.5 mm lang.

Von Yentempo (19. Mai, 1907) liegt ein viel grösseres Stück, ein ♂ von 4 mm vor, welches sehr hell gefärbt ist, so dass selbst das Schildchen und der Seitenrand des Thorax breit rotgelb sind; dennoch zeigt der Flügel, dass es sich auch hier um eine Varietät von *albolimbata* handelt.

BRUNETTI hat mehrere neue Arten mit einem dunklen Flügelflecken aus Britisch-Indien beschrieben, unter welchen ich aber obige nicht auffinden kann. Besonders charakteristisch ist für sie, dass der Flügel an der äussersten Spitze weisslich ist; für *brevicosta* BRUN. gibt dieser Autor ähnliches an, hier vermisst man aber den schwarzen Spitzenfleck gänzlich. Bei *albolimbata* ist weiterhin auf den wenig scharf begrenzten Flügelflecken und auf das nur in der hinteren Oberecke weissbestäubte Sternopleuron zu achten.

In «Ägyptische Dipteren» (Mitt. Zool. Mus. Berlin II, 1903, p. 143) beschreibt BECKER zwei Arten mit Flügelfleck und weisser Flügelspitze aus Ägypten, beide offenbar von der vorliegenden verschieden.

3. *Sepsis violacea* MEIG.

BRUNETTI, Records Indian Museum III, 1909, p. 350.

Taihoku, April, 12 Exemplare in beiden Geschlechtern.

Zwischen diesen und mir aus den Niederlanden vorliegenden Stücken finde ich keine Unterschiede; auch die Bewaffnung der männlichen Vorderschenkel ist im Grunde dieselbe; nur sind die Beine bei den europäischen Stücken etwas deutlicher behaart. BRUNETTI erwähnt Exemplare aus Shanghai, welche er gleichfalls für *violacea* zu halten geneigt ist. Ihm gegenüber bemerke ich, dass mir wohl ♂ von *violacea*,

sowie ♀ von *punctum* vorliegen, doch bin ich nicht sicher, dass beide wirklich spezifisch verschieden sind.

4. *Sepsis coprophila* DE MEIJ.

DE MEIJERE, Ann. Mus. Nation. Hungar. IV, 1906, p. 176.

DE MEIJERE, Tijdschr. v. Entom. LI, 1908, p. 110.

Yentempo, Mai; Kosempo, Juni, November; Takao, November; Chip-Chip, Februar, März; Sokotsu, Mai; Taihoku, April; Kankau, August.

Wie schon in der «Tijdschrift» angegeben, ragt der Höcker an den Vorderschenkeln verschieden weit vor, öfters mehr als in der Abbildung (Fig. 8) in den Ann. Mus. Nation. Hungar.

5. *Sepsis trivittata* BIGOT.

DE MEIJERE, Ann. Mus. Nation. Hungar. IV, 1906, p. 173.

BRUNETTI, Records Indian Museum III, 1909, p. 359.

Chip-Chip, Februar, März.

Die Exemplare gehören alle, auch das einzige ♂, der dunklen Form an. Charakteristisch ist für diese Art noch, dass die Pteropleuren grösstenteils weiss bestäubt sind; hierdurch lassen sich auch die ♀ ♀ von *coprophila* ♀ ♀ unterscheiden, weil diese Teile bei letzteren ganz glänzend sind.

6. *Sepsis tenella* DE MEIJ.

DE MEIJERE, Ann. Mus. Nation. Hungar. IV, 1906, p. 183.

DE MEIJERE, Tijdschr. v. Entom. LI, 1908, p. 110.

Kosempo, Juni, November; Anping, Juli; Tainan, Juni; Kankau, August; Yentempo, Mai.

7. *Sepsis spectabilis* DE MEIJ.

DE MEIJERE, Ann. Mus. Nation. Hungar. IV, 1906, p. 178.

DE MEIJERE, Tijdschr. v. Entom. LI, 1908, p. 111.

Polisha, März, 2 ♂ ♂; Chip-Chip, Februar, 2 ♂ ♂.

8. *Sepsis rufa* MACQ.

DE MEIJERE, Ann. Mus. Nation. Hung. IV, 1906, p. 179.

Taihoku, April; Chip-Chip, Februar, März.

Unter den Männchen finden sich hellere und dunklere Stücke: bei den ♀ ♀ ist wenigstens der Thoraxrücken ganz schwarz. Alle Exemplare sind 3.5–4 mm lang.

9. *Sepsis bicolor* WIED.

Syn. *Sepsis javanica* DE MEIJ.

Sepsis hamata DE MEIJ.

DE MEIJERE, Bijdragen tot de Dierkunde, 1904, p. 107.

DE MEIJERE, Ann. Mus. Nation. Hungar. IV, 1906, p. 184.

DE MEIJERE, *Sepsis hamata*. Tijdschr. v. Entom. LIV, 1911, p. 364.

BRUNETTI, Records Indian Museum III, 1909, p. 364.

Vergleichung von indischen Exemplaren dieser Art mit WJEDEMANN'S Type hat die Identität der beiden Arten erwiesen, wie BRUNETTI mitteilt.

Diese Art war in dem vorliegenden Material in einer grossen Anzahl von Exemplaren beider Geschlechter vorhanden und es ergab sich dabei, dass sie in mehreren Hinsichten variabel ist. Namentlich bezieht sich dies auf die Gestalt des vorderen Trochanters und die Beborstung des hinteren Metatarsus, ferner in weniger auffälliger Weise auf die Beinfärbung und die Grösse. Zunächst habe ich hier an verschiedene Arten gedacht, doch glaube ich nicht, dass es möglich ist, diese hier genügend aus einander zu halten, so dass es besser erscheint, hier nur einige verschiedene Formen aufzustellen. Eine dieser Formen erwies sich identisch mit der von mir aus Java beschriebenen *Sepsis hamata*, welche gleichsam ein Extrem darstellt und bei dem damaligen Fehlen von Zwischenstufen genügend von meiner *javanica* trennbar war.

a) Forma *javanica* DE MEIJ.

Syn. *Sepsis javanica* DE MEIJ.

Chip-Chip, Januar, März; Kosempo, Februar, März, November; Takao, März, Mai, Oktober; Tainan, März, April; Taihoku, April; Koshun, Oktober.

Die Type bildet die grösste Form; sie hat gewöhnlich eine Länge von cca. 4 mm, doch kommen auch kleinere Stücke vor. Bei ihr ist der Trochanter der Vorderbeine von ganz einfacher Bildung, hat an der Basis unten keinen Fortsatz und ragt hier nicht einmal vor. Der Hintermetatarsus ist kurz behaart.

b) Forma *breviappendiculata* form. nov.

Kosempo, März, November; Koshun, Oktober; Polisha, Dezember; Chip-Chip, Januar, März; Takao, Mai. — Es liegen mir von dieser Form auch Stücke von Java (Nongkodjadar, Januar, Jacobson leg.) vor.

Hier ist der vordere Trochanter an der Basis unten mit einem kurzen, stumpfen, nach hinten gerichteten Fortsatz versehen. Der hintere Metatarsus ist an der vom Körper abgewandten Seite bedeutend länger behaart. Meistens ist bei dieser Form, welche etwas kleiner zu sein pflegt, wie die Forma *javanica*, die Beinfärbung blasser und es fällt eine deutlichere Bräunung an der Spitze der mittleren Schiene auf.

c) Forma *acuta* form. nov.

Tainan, Februar, April; Kosempo, November; Takao, Oktober; Chip-Chip, März.

Der Vordertrochanter ist hier in eine kurze dreieckige Spitze ausgezogen; der Hintermetatarsus ist länger behaart. Die Form ist meistens von geringerer Körpergrösse (cca. 2.5 mm).

d) Forma *hamata* DE MEIJ.Syn. *Sepsis hamata* DE MEIJ.

DE MEIJERE, Tijdschr. v. Entom. LIV, 1911, p. 364, Taf. 20, Fig. 32.

Tainan, April; Taihoku, April; Kosempo, Mai; Chip-Chip, März; Takao, Mai.

Zu dieser Form gehören ebenfalls kleinere Stücke (cca. 2·5 mm).

Der vordere Trochanter ist am längsten ausgezogen und zeigt dadurch einen hakenförmigen Fortsatz. Der hintere Metatarsus ist mit längeren Haaren versehen.

Aus den Fundortsangaben ergibt sich, dass verschiedene Formen gleichzeitig am selben Orte vorhanden sein können, was auch dafür spricht, dass sie als Formen einer und derselben Art zusammengehören. Einige Stücke bilden auch Übergänge und gleichen in einem Merkmal mehr der einen, im anderen mehr einer anderen Form. Wir haben es hier offenbar mit einer vierstufigen Abänderungsreihe zu tun. Im vorliegenden Material ist die *javanica* am zahlreichsten (cca. 36 Stück), dann folgen die drei anderen Formen in abnehmender Zahl (resp. 21, 20, 12).

10. *Sepsis æneipes* n. sp.

Chip-Chip. Mussoorie (N. India) 7000 Fuss, BRUNETTI leg.

Stirn im Mittelfelde bräunlich schwarz, matt, die breiten Periorbitalen schwarz, mässig glänzend, Untergesicht und Backen dunkelbraun, letztere schwach weisschimmernd. Fühler schwarz.

Thorax olivengrün, bräunlich bereift und daher fast matt, jederseits mit nur einer Dorsocentralborste, welche dicht vor dem Schildchen steht, letztere mit zwei Borsten. Brustseiten in der oberen Hälfte glänzend dunkelgrün, in der unteren dicht weiss bestäubt, was also auch mit den ganzen Sternopleuren der Fall ist. Hinterrücken glänzend dunkelgrün, Hinterleib glänzend schwarz, etwas grünlich, namentlich am Seitenrande ins Bronzefarbene ziehend. Hypopyg klein. Der Hinterleib ist fast nackt, nur an der Spitze stehen einige stärkere Härchen. Vorderhüften ganz rotgelb, die hinteren nur an der Spitze von dieser Farbe, Trochanteren alle rotgelb, desgleichen die äusserste Wurzel der hinteren Schenkel. Schenkel alle glänzend schwarzgrün, Schienen reiner schwarz, an der Spitze äusserst schmal rotgelb, Tarsen schwarz. Die Vorderchenkel zeigen an der Wurzel unten ein Paar schwache Borstenhaare, sie sind bis zur Mitte etwas verdickt, tragen hier an der Unterseite aussen schwarze kurze abstehende Börstchen, innen zwei schwarze Dornen, während in der Spitzenhälfte noch einige weit auseinander stehende Härchen vorhanden sind. Die Vorderschienen sind an der Unterseite zweimal tief eingebuchtet; vor dem ersten Ausschnitt stehen

einige steife Börstchen. Die Hinterschenkel tragen aussen in der Endhälfte nur ein Paar schwache und kurze Börstchen, die Hinterschienen sind aussen mässig lang gewimpert, an der äussersten Basis des Hintermetatarsus findet sich ein Paar nach der Spitze hin gerichtete Börstchen, im übrigen ist dieses Glied unten sehr kurz beborstet. Flügel glashell, nur an der äussersten Wurzel etwas gebräunt, das Geäder schwarz. Kleine Querader wenig hinter der Mitte der langen Discoidalzelle, die Entfernung der Queradern also viel grösser als die Länge der hinteren Querader beträgt, dritte und vierte Längsader nur wenig convergierend. Schüppchen weiss, Schwinger gelb, mit schwarzem Stiel. Körperlänge 3·5—4·5 mm; Flügellänge 3—4 mm.

♀. Das dritte Fühlerglied zieht ins Braune. Vorderschenkel und Schienen einfach, erstere nur am zweiten Drittel unten mit einem Börstchen. Hinterschienen ungewimpert.

11. *Sepsis Sauteri* n. sp. Fig. 1.

Kosempo, Februar, 1 ♂, Taihorinsho. 1 ♀, August.

Diese Art ist mit *S. Beckeri* DE MEIJ. (Ann. Mus. Nat. Hungar. IV, 1906. p. 185) sehr nahe verwandt, so dass es genügen dürfte auf die Unterschiede hinzuweisen.

Die Fühler sind etwas dunkler, gelbbraun. Der Hinterleib ist rein schwarz. Der Hypopyg ist gross, oben mit zwei Borsten; darunter findet sich eine Anzahl zarter, aber relativ langer Haare. Die zwei nach vorn

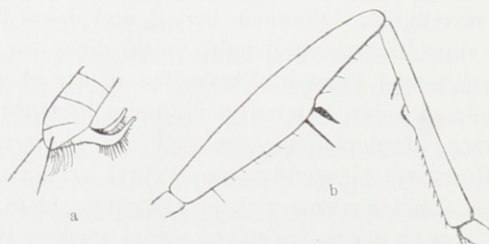


Fig. 1. Hypopyg (a) und Vorderbein (b) des ♂.

gerichteten, sich allmählich verschmälernden Anhänge des Hypopygs sind an der Endhälfte der Unterseite dicht mit gerade abstehenden Börstchen besetzt. Die hinteren Schenkel sind an der Wurzel nur schmal gelb; auch der Metatarsus der Hinterbeine ist gelb, nach der Spitze hin aber allmählich verdunkelt. Wie bei *Beckeri*, finden sich am Vorderschenkel unten zwei dicke schwarze Dornen, der distale ist aber blattförmig und läuft in eine Spitze aus, während sie bei *Beckeri* gerade am Ende verdickt ist. Die Vorderschiene erscheint in bestimmter Rich-

tung betrachtet im Wurzdrittel dünner, dann plötzlich verbreitert; vor der Verbreiterung steht ein kurzes Haarbörstchen.

Die ♀ ♀ dürften schwer zu unterscheiden sein, zumal auch das von mir zu *Beckeri* gerechnete ♀ von Singapore gelbliche Hintermetatarsen besitzt und einen fast schwarzen Hinterleib. Bei ihm ist die weisse Bestäubung der Sternopleuren breiter und dehnt sich hinten auch weiter nach unten aus; auch die Hypopleuren sind vorn meist bestäubt, was bei den Exemplaren aus Formosa nicht der Fall ist. Es ist aber fraglich, ob dieser Unterschied constant ist.

In Ann. Mus. Nation. Hungar. IV. 185. 2. Zeile von unten ist Vorderschenkel statt -schiene zu lesen.

12. *Sepsis fasciculata* BRUNETTI. Fig. 2.

BRUNETTI, Records Indian Museum III, 1909, p. 365.

Syn. *Sepsis plumata* DE MEIJERE, Nova Guinea IX, p. 363.

Takao, Dezember, 1 ♂; Kosempo, Januar, 2 ♀ ♀.

Die vorliegenden Exemplare, nebst einer Anzahl identischer Stücke, welche unser Museum aus Java erhielt (Strand von Babakan, März, JACOBSON) gehören wohl dieser von BRUNETTI aus Ceylon und Calcutta beschriebenen Art an. Im allgemeinen sind indessen meine Exemplare etwas grösser, ca. 3 mm lang, die Fühler sind dunkler, namentlich das dritte Glied dunkelbraun bis schwarzbraun; es ist nur ein Paar Dorsocentralborsten vorhanden (BRUNETTI spricht bei seiner Art von apparently four dorso-central bristles, hat also die Anzahl nicht ganz genau beobachten können). Im übrigen trifft seine Beschreibung, auch was die Bewaffnung des männlichen Vorderschenkels anlangt, zu. Weil meine Abbildung in Nova Guinea nicht ganz charakteristisch ist, so gebe ich hier noch eine Skizze des Verhaltens.

Fig. 2. Vorderbein des ♂.

Auch bei meinen Stücken beobachte ich die von BRUNETTI erwähnte Ocellarborste in der Stirnmitte; eine solche ist auch bei *Sauteri* vorhanden, hier aber viel kürzer, so dass dadurch auch die Weibchen zu trennen sind. Überdies unterscheiden diese sich durch geringere Grösse, gelben Rüssel, wenigstens oben ganz schwarzen Metatarsus von den ♀ ♀ von *Sauteri*.

Besser als aus den Exemplaren von Neu-Guinea ist aus diesen Stücken erkennbar, dass der Büschel am Bauche der Männchen jederseits vier kurz behaarte gebogene Fäden enthält nebst hinten einer stärkeren, in der Mitte fast rechteckig nach unten gebogenen Borste, welche an der Innenseite sehr lang kammartig behaart ist. Die hinteren Beine sind

an der Wurzel bisweilen in etwas ausgedehnter Weise gelb, an den Hinterschenkeln z. B. ist das Wurzeldrittel gelb.

Das ♀ lässt sich von *S. bicolor* WIED. (*javanica* DE MEIJ.) ♀ durch die einzige Dorsocentralborste jederseits und durch das nur in der hinteren Hälfte des Oberrandes weissbestäubte Sternopleurum unterscheiden.

Bestimmungstabelle der von Formosa bekannten Arten.

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Flügelspitze mit schwarzem Flecken. | 2. |
| — Flügelspitze ohne schwarzen Flecken. | 3. |
| 2. Sternopleuren ganz weiss bestäubt. | <i>S. violacea</i> MG. |
| — Sternopleuren nur oben etwas weiss bestäubt. | <i>S. albolimbata</i> n. sp. |
| 3. Hinterleib mit weissbestäubten Querbinden. | <i>S. contracta</i> WALK. |
| — Hinterleib ohne weissbestäubte Querbinden. | 4. |
| 4. Sternopleuren ganz weiss bestäubt. | 5. |
| — Sternopleuren vorne nur oben weiss gesäumt. | 7. |
| 5. Schenkel fast ganz erzgrün. | <i>S. aeneipes</i> n. sp. |
| — Schenkel braungelb. | 6. |
| 6. Hinterschienen aussen mit wenigstens 3 Borsten; Pteropleuren zum Teil weissbestäubt. Vorderschenkel des ♀ unten mit beborstetem Zapfen, aber ohne stärkere Borste. | <i>S. trivittata</i> BIG. |
| — Hinterschienen aussen mit wenigeren Börstchen. Pteropleuren ganz glänzend. Vorderschenkel des ♂ unten mit beborstetem Höcker, vor welchem eine stärkere Borste steht. | <i>S. coprophila</i> DE MEIJ. |
| 7. Hinterleib mit deutlichen Borsten. | 8. |
| — Hinterleib ohne sich von der Behaarung deutlich abhebende Borsten (ausser an der Spitze). | 10. |
| 8. Hinterschenkel oben mit ca. 3 Borsten. | <i>S. spectabilis</i> DE MEIJ. |
| — Hinterschenkel oben höchstens mit 1 Borste | 9. |
| 9. Thoraxrücken bestäubt; kleine Querader in der Mitte der Discoidalzelle. | <i>S. rufa</i> MACQ. |
| — Thoraxrücken glänzend; kleine Querader in der Mitte der Discoidalzelle. | <i>S. tenella</i> DE MEIJ. |
| 10. Zwei Paar Dorsocentralborsten vorhanden. Sternopleuren am ganzen Oberrande weiss gesäumt. | <i>S. bicolor</i> WIED. |
| — Ein Paar Dorsocentralborsten vorhanden. Sternopleuren am Oberrande vorn hinten weiss gesäumt. ¹ | 11. |

¹ Ist 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden, sind die Sternopleuren auch vorn oben weissbestäubt und fehlen Ocellarborsten, dann könnte *Nemopoda orientalis* n. sp. vorliegen.

11. Hintermetatarsus an der Wurzel gelb. Ocellarborste kurz. ♂ am vierten Ringe ventral ohne lange Fäden. — — — — — S. *Sauteri* n. sp.
 — Hintermetatarsus schwarz. Ocellarborste grösser. ♂ am vierten Ringe ventral mit einem Büschel langer kurzgefiederter Fäden.
 . S. *fasciculata* BRUN.

Nemopoda ROB. DESV.

Nemopoda orientalis n. sp.

Chip-Chip, März, 1 ♂.

Stirn glänzenschwarz, Fühler dunkelbraun; Untergesicht weiss bestäubt. Rüssel dunkelbraun mit gelben Labelen. Thorax bronzefarbig, nur hinten mit zwei kurzen Dorsocentralborsten, auch die zwei Schildchenborsten kurz. Brustseiten glänzenschwarz, Sternopleuren hinten breit weissbestäubt, vorn nur der obere Saum. Hinterleib sehr glänzend bronzefarbig, stellenweise ins Purpurne ziehend, nackt, der zweite Ring merkbar verdickt. Hypopyg mässig gross, glänzenschwarz, an der Wurzel bräunlich, von der Seite gesehen dreieckig, mit einigen Haarborsten, vorn mit zwei nach vorn gerichteten kurzen Fortsätzen, welche etwas gebogen und in der Wurzelhälfte etwas verbreitert sind. Vierter Ring am Bauche vorgezogen, mit zwei langen gebogenen Fäden. Beine rotgelb, die Wurzel der hinteren Schienen und die Spitze der Tarsen verdunkelt; Hinterschenkel vor der Spitze mit einem schwachen dunklen Ring. Die Beine sind fast nackt, unbeborstet, auch die Vorderbeine ganz unbewaffnet; an der Hinterschiene findet sich auf $\frac{2}{3}$ der Aussenseite ein flaches Höckerchen. Flügel glashell, dritte und vierte Längsader parallel; kleine Querader deutlich jenseits der Mitte der Discoidalzelle. Schwinger gelb mit schwarzem Stiel. Körper- und Flügellänge 4 mm.

Es liegen mir noch drei Weibchen vor (2 von Polisha, Dezember, 1 von Chip-Chip, März), welche den vorhergehenden Männchen sehr ähnlich sehen; wegen einiger kleinen Differenzen zögere ich ein wenig, sie als das zugehörige Weibchen zu betrachten. Der Rüssel ist bei ihnen in grösserer Ausdehnung gelb; die Borsten des Thoraxrückens sind etwas länger, die Sternopleuren sind nur hinten weiss bestäubt, vorn auch am oberen Rande glänzend, die Pteropleuren sind hinten weiss bestäubt (bei *N. orientalis* ♂ ganz glänzend), an den Hinterschenkeln kommt kein dunkler Ring vor; die kleine Querader liegt etwas weiter distalwärts. Weil in Chip-Chip beide Formen erbeutet wurden, ist demnach die Zugehörigkeit wahrscheinlich.

Piophila FALL.

Piophila casei L.

DE MEIJERE, Tijdschr. v. Entom. LIV, 1911, p. 366.

Anping, April; Takao, Februar, Mai; Taihoku, April.

Die Exemplare sind sehr verschieden gross, von 2·5—4 mm lang.

In der Tijdschrift voor Entom. erwähnte ich an der oben zitierten Stelle einige Stücke dieser Art aus Batavia. Merkwürdigerweise scheint BRUNETTI sie nicht aus Britisch-Indien zu kennen.
